



KAPITAL MARKT ENTWICKLUNG

SOMMER 2020

Volastrategien – zeitgemäßer als je zuvor!



WALLRICH

Die Wallrich Asset Management AG

Investmentfondsmanager und unabhängiger Vermögensverwalter

Die Wallrich Asset Management AG wurde Anfang 2000 in Frankfurt am Main als unabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft gegründet und ist im Laufe der Jahre zum aktiv agierenden Asset Manager weiterentwickelt worden.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt dabei auf der Prämienstrategie, bei der Stillhaltergeschäfte an der Eurex eingegangen werden. Diese ermöglichen es in steigenden, stagnierenden und sogar leicht fallenden Aktienmärkten Gewinne zu erzielen. Die beiden jüngsten Produktinnovationen in diesem Bereich sind die auf künstlicher Intelligenz beruhenden Prämienstrategiefonds Wallrich AI Libero und Wallrich AI Peloton.

Neben vier Publikumsfonds werden Spezialfondsmandate betreut. Dabei schafft die Unabhängigkeit von Banken und Fondsgesellschaften optimale Voraussetzungen für kundenorientiertes Denken und Handeln und führt gleichzeitig zu Interessensparallelitäten des erfahrenen Gründers und Vorstands Stefan Wallrich und seinen Kunden.

Ein transparentes Beispiel für die Vorgehensweise und den Anlageerfolg der Wallrich Vermögensverwaltung stellt der börsennotierte Wallrich Marathon Balance dar. Der vermögensverwaltende Mischfonds kann unter Berücksichtigung einer möglichst breiten Streuung in praktisch alle Assetklassen investieren. Er spricht damit insbesondere Anleger an, die sich ein gut diversifiziertes Portfolio wünschen, die Chancen des Kapitalmarktes unter Berücksichtigung potenzieller Risiken dabei ausschöpfen und das Management einer unabhängigen Vermögensverwaltung überlassen wollen. Alle unsere Fonds mit dem Ziel des langfristigen Vermögensaufbaus basieren auf einem strukturierten Investmentprozess.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine diskretionäre Vermögensverwaltung an, die Ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, um auf diese Weise gemeinsam Synergien zu entwickeln.

Inhalt

Portrait Wallrich Asset Management AG	2
Kapitalmarktentwicklung 2020	4
Vorwort von Stefan Wallrich	5
Optimistischer Ausblick – wenn die 2. Welle ausbleibt!	6
Volastrategien – zeitgemäßer als je zuvor!	10
Investmentfonds	14
Wallrich Prämienstrategie	16
Wallrich Marathon Balance	18
Wallrich AI Libero	20
Wallrich AI Peloton	22
Vermögensverwaltung	24
Der Managementprozess	26
Wallrich Musterportfolios im Vergleich	27
Vermögensverwaltung Substanzorientiert	28
Vermögensverwaltung Ausgewogen	29
Vermögensverwaltung Chancenorientiert	30
Bildnachweis / Kontakt / Links / Impressum	34
Disclaimer	35

Kapitalmarktentwicklung 2020

Index /Rohstoff / Devisen	Zusammensetzung / Erläuterung	Stand 30.12.2019	Stand 30.06.2020	Veränderung (Index- Währung)	Verän- derung (in Euro)
DAX	30 deutsche Standardwerte	13.249	12.311	-7,08%	-7,08%
EuroStoxx 50	50 Standardwerte Euro-Zone	3.748	3.234	-13,72%	-13,72%
Dow Jones	30 US-Standardwerte	28.462	25.813	-9,31%	-9,59%
Nasdaq 100	100 US-Technologiewerte	8.710	10.157	16,62%	16,25%
Nikkei	225 japanische Werte	23.657	22.288	-5,78%	-5,23%
MSCI World	weltweite Aktienwerte	2.353	2.202	-6,44%	-6,73%
MSCI EM	weltweite Schwellenländer	1.118	995	-11,03%	-11,30%
REXP	Öffentl. Anl. (5,5 Jahren RLZ)	493,22	497,48	0,86%	0,86%
ML Euro High Yield	Hochzins-Firmenanleihen	326,49	310,14	-5,01%	-5,01%
Barclays Global Aggregate	Globale Investment-Grade Bonds	227,41	234,39	3,07%	3,07%
Öl	Sorte Brent, in USD	68,44	41,15	-39,87%	-40,06%
Gold	Feinunze, in USD	1.515	1.781	17,54%	17,18%
RICI	Rohstoffindex, in USD	2.467	1.826	-25,96%	-26,19%
CRB Index	Rohstoffindex, in USD	186,85	137,97	-26,16%	-26,39%
US-Dollar	1 Euro = USD	1,1199	1,1234		-0,31%
Schweizer Franken	1 Euro = CHF	1,0857	1,0642		1,98%
Britisches Pfund	1 Euro = GBP	0,8541	0,9059		-6,07%
Japanischer Yen	1 Euro = JPY	121,9600	121,2400		0,59%

Performance Wallrich Asset Management AG im Jahr 2020	
Wallrich AI Libero	-21,25%
Wallrich AI Peloton	-19,00%
Wallrich Prämienstrategie P	-29,39%
Wallrich Marathon Balance I	-24,52%
Portfolio "Substanzorientiert"	-12,01%
Portfolio "Ausgewogen"	-10,91%
Portfolio "Chancenorientiert"	-6,14%

Quellen: Bloomberg, vwd Portfoliomanager, Stand 30.06.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom DAX-Wert zum Insolvenzkandidaten in nur wenigen Tagen. Derart schnell wie beim Zahlungsdienstleister Wirecard hat sich der Absturz eines deutschen Top 30 Börsenunternehmens niemals zuvor vollzogen. Große Teile des ausgewiesenen Geschäfts waren offensichtlich auf Betrug aufgebaut, Wirtschaftsprüfer und die BaFin konnten über Jahre hinweg nichts Auffälliges feststellen.

Für den Finanzplatz Deutschland hat der Wirecard-Fall einen hohen Imageschaden zur Folge und der Vertrauensverlust wird nur schwer wieder auszugleichen sein. Denn private wie auch institutionelle Anleger müssen sich mangels eigener Möglichkeiten Betrugsfälle aufdecken, uneingeschränkt auf die verschiedenen Kontrollinstanzen bei der Unternehmensprüfung sowie am heimischen Kapitalmarkt verlassen können.

Dabei zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, dass dies in aller Regel auch der Fall ist. So bewegen wir uns insgesamt doch in einem stark regulierten, zum Teil sogar überregulierten Umfeld, welches bei sinnvoller Depotstrukturierung und breiter Diversifikation eine ertragsversprechende Kapitalanlage sehr wohl ermöglicht.

Die kurzfristigen Erfolgsaussichten an den Aktienmärkten, die für langfristig orientierte Anleger nur von untergeordneter Bedeutung sind, dürften dabei maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie abhängen. Sollte eine zweite Welle mit erneutem Lockdown ausbleiben, blicken wir insbesondere aufgrund der beschleunigten digitalen Transformation in den zurückliegenden Monaten hinsichtlich der Erholung der Weltwirtschaft vorsichtig optimistisch in die Zukunft. Spätestens mit der Verfügbarkeit eines wirkungsvollen Impfstoffs werden die Karten ohnehin neu gemischt. Lesen Sie dazu unsere aktuellen Einschätzungen auf



den Seiten 6 bis 9 der vorliegenden „Kapitalmarktentwicklung Sommer 2020“.

Ab Seite 10 setzen wir uns dann mit Volatilitätsstrategien, eine der Kernkompetenz der Wallrich Asset Management AG, auseinander. Dabei erläutern wir, warum immer mehr institutionelle Anleger die Volatilität als eigenständige Assetklasse entdecken und weshalb das Eingehen ungedeckter Stillhalterpositionen (Short-Puts) heute noch attraktiver ist als vor dem Corona-Crash. In diesem Zusammenhang stellen wir Ihnen auch das neue Sicherungskonzept des Wallrich AI Libero vor, mit dem sich der Fonds vor den Folgen sehr schneller und heftiger Börsenrückgänge schützen lässt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der vorliegenden Lektüre sowie einen erholsamen Sommer mit möglichst wenigen Einschränkungen. Bleiben Sie vorsichtig und damit gesund.

Mit besten Grüßen

Stefan Wallrich

Optimistischer Ausblick – wenn die 2. Welle ausbleibt!

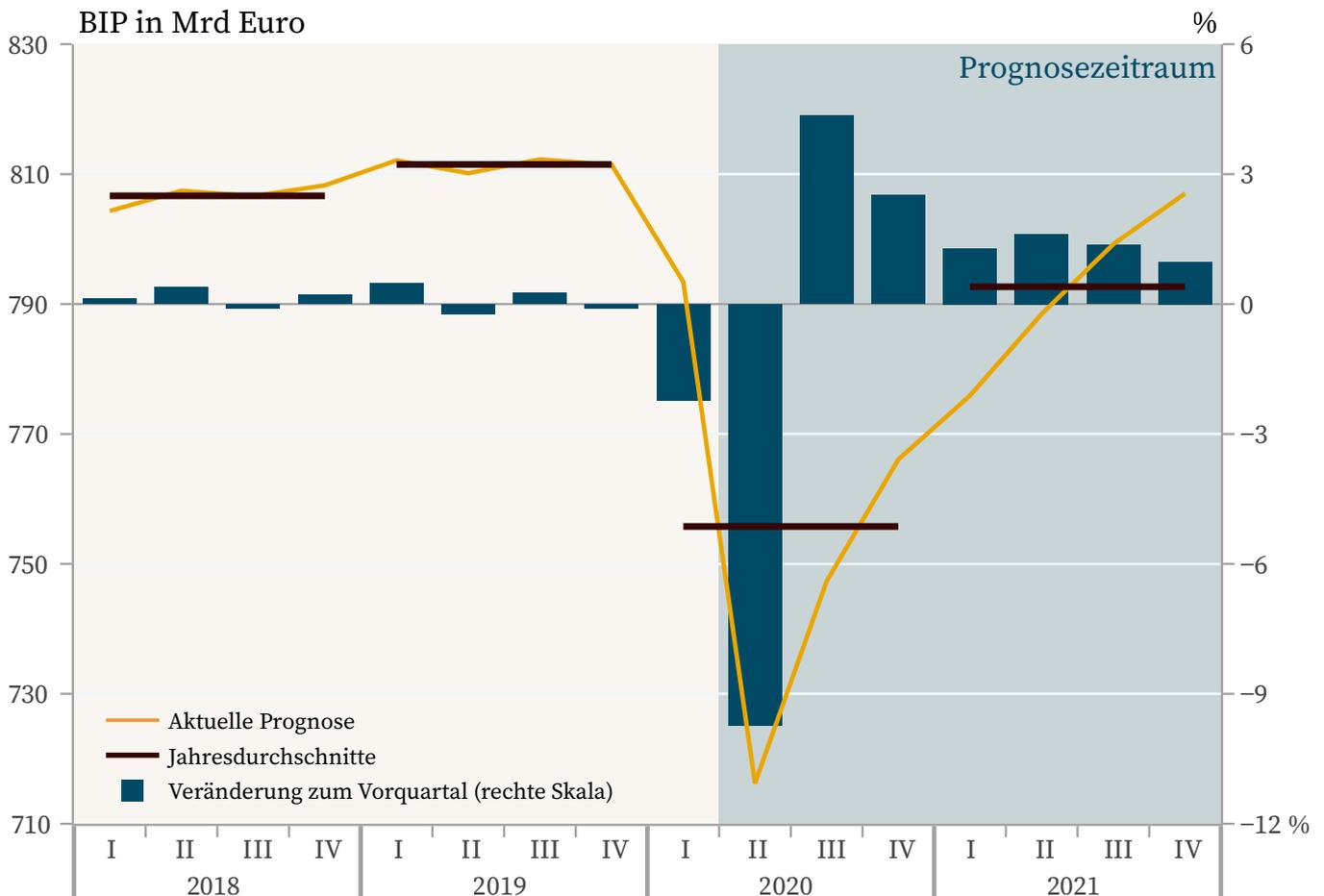
Während die vollständige Erholung der globalen Wirtschaft noch einige Jahre dauern wird, streben Teile der Aktienmärkte bereits wieder neuen All-Time-Highs entgegen. Das muss kein Widerspruch sein, wirkt sich die Covid-19-Pandemie auf verschiedene Bereiche der Wirtschaft doch in sehr unterschiedlicher Weise aus.

Der Tiefpunkt in der Corona-Krise dürfte überwunden sein. Davon geht zumindest der Sachverständigenrat der Bundesregierung in seinem jüngsten Konjunkturgutachten aus. Demnach würde dem stärksten Einbruch der deutschen Wirtschaft seit Bestehen der Bundesrepublik (-9,7% allein im 2. Quartal) bereits im Sommer eine gewisse Erholung folgen (+4,3%). Für das Gesamtjahr erwarten die Wissenschaftler einen

Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 6,5%, für 2021 rechnen sie mit einem positiven Wachstum von 4,9%. Ein Jahr später könnte die heimische Wirtschaft wieder auf Vor-Corona-Niveau ansteigen.

Dabei handelt es sich bei Deutschland natürlich nicht um eine einsame Insel, sondern um eine offene Volkswirtschaft, die in den internationa-

V-förmige Wirtschaftsentwicklung erwartet



Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

len Waren- und Dienstleitungsverkehr stärker eingebunden ist als die meisten anderen Industrienationen. Viel wird deshalb davon abhängen, wie die globale Wirtschaft den Corona-Schock verdaut. Die Weltbank rechnet hier für 2020 – das Ausbleiben einer zweiten Welle vorausgesetzt – mit einem Einbruch um 5,2% (Basisszenario), dem im kommenden Jahr ein Anstieg um 4,2% folgen soll. Genährt werden die Hoffnungen auf eine schnelle Erholung durch Stützungs- und Liquiditätsmaßnahmen der Notenbanken in historischem Ausmaß sowie gigantische Konjunkturprogramme praktisch aller großen Ökonomien wie auch der Europäischen Union. Allein die deutsche Wirtschaft soll mit einem „Wumms-Paket“ in Höhe von 130 Mrd. Euro wieder in Gang gebracht werden.

Digitale Transformation im Zeitraffer

In der einen oder anderen Form wird unsere gesamte Wirtschaftstätigkeit von Covid-19 tangiert. Nahezu alle Branchen sind betroffen, wobei die bereits absehbaren Folgen allerdings sehr unterschiedlich ausfallen. So ist der internationale Tourismus entlang der gesamten Wertschöpfungskette nahezu vollständig zum Erliegen gekommen und auch das Hotel- und Gaststättengewerbe steht massiv unter Druck. Von einigen großen Anbietern abgesehen, werden beide Sektoren von Klein- und Kleinstbetrieben dominiert. Ähnliches gilt auch für die Veranstaltungsbranche. Einmal entstandene Einnahmeausfälle sind in diesen Bereichen nicht wieder aufzuholen, die Zahl der Insolvenzen wird deshalb deutlich ansteigen. Etwas besser sieht es in anderen Sektoren aus, wie etwa dem Baugewerbe, das von den Auswirkungen der Corona-Pandemie bisher vergleichsweise gering betroffen ist.

Andererseits gibt es durchaus auch Gewinner. Neben Teilen des Gesundheitswesens sind dies vor allem digitale Technologien, die dem „StayHome“

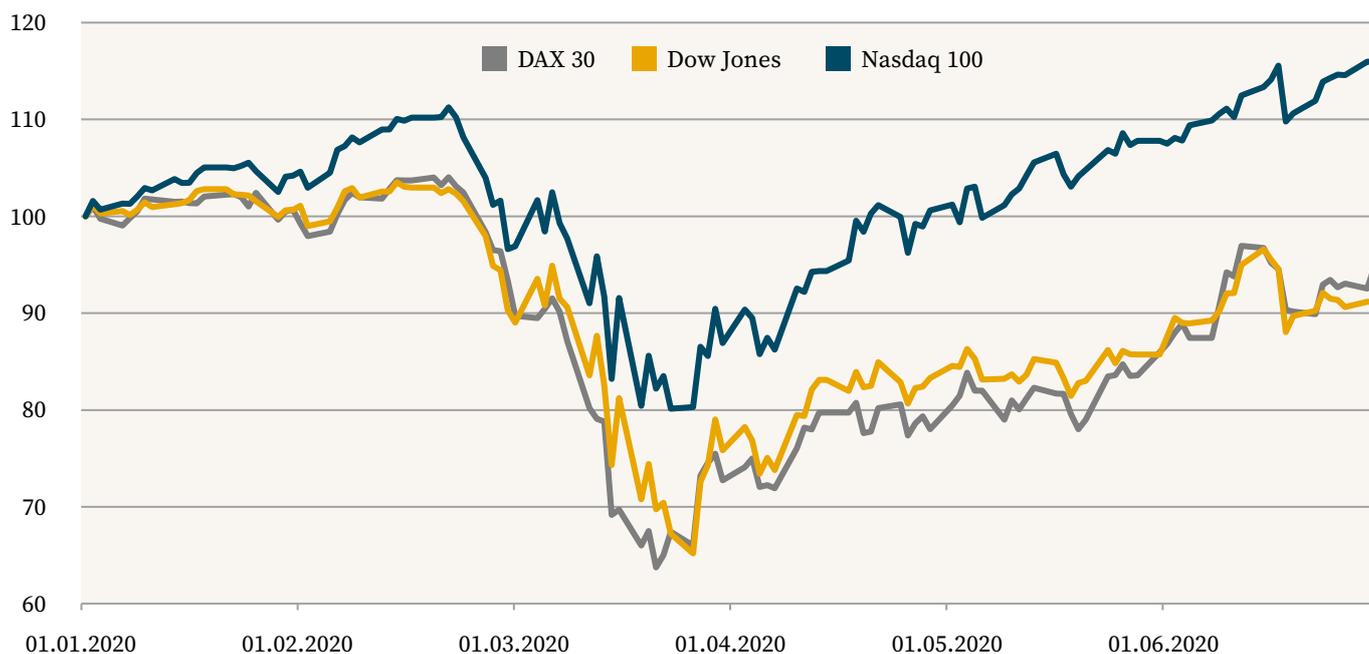
dienen. Hierzu zählen etwa Anbieter von Plattformen für die ortsübergreifende Zusammenarbeit sowie von Cloud-Ressourcen, der Onlinehandel oder auch Streaming-Dienste. Der digitale Fortschritt hat „Dank“ Corona nochmals erheblich an Dynamik gewonnen. So spricht Microsoft-Chef Satya Nadella dann auch davon, in zwei Monaten zwei Jahre digitale Transformation erlebt zu haben.

Die Nasdaq als Taktgeber

Diese Veränderungen spiegeln sich auch in der Entwicklung der Aktienmärkte nach dem Corona-Crash wider. So wurde die Erholung an den Börsen insbesondere von den Digitalisierungsgewinnern angeführt. Amazon, Apple, Alphabet, Microsoft usw. haben inzwischen durchweg neue Höchststände erreicht und Aktien wie Zoom oder Teamviewer sind geradezu explodiert. Während viele Unternehmen der Old Economy auf Staatshilfe angewiesen sind, sie ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken müssen, Dividenden gekürzt und Aktienrückkaufprogramme eingestellt werden, nutzen die Tech-Giganten ihre enormen finanziellen Ressourcen dazu, ihre Macht und Marktstellung in der Corona-Krise weiter auszubauen („The winner takes it all“). Entsprechend hat der technologielastige Nasdaq 100 mit über 10.000 Punkten inzwischen neue All-Time-Highs markiert. Auf Basis der für 2020 prognostizierten Gewinne entspricht der aktuelle Indexstand einem KGV von knapp unter 30. Dies liegt zwar deutlich über dem langfristigen Durchschnitt, auf Basis der für 2021 erwarteten Werte sind es aber „nur“ noch 24,6.

Im Dow Jones sind es ebenfalls Apple, Microsoft, Cisco und Co., die einen hohen Anteil an der Erholung haben. Nach dem Wirecard-Skandal fehlen klassische Corona-Gewinner im DAX dagegen nahezu vollständig (Ausnahme: SAP). Hier stellt sich für Anleger deshalb im Wesentlichen die Frage, wie stark die einzelnen Gesellschaften von etwaigen gesetzlichen Einschränkungen, dem

Technologiewerte wieder auf All-Time-High



Quelle: Bloomberg

abgeschwächten Konsumklima und zusätzlichen Produktionskosten, beispielsweise im Rahmen von Hygienemaßnahmen, betroffen sind. Dabei sollte der Digitalisierungsschub als Solches mittel- bis langfristig aber auch deutschen Blue Chips sowie dem heimischen Mittelstand, bei dem es übrigens eine ganze Reihe von Corona-Gewinner gibt, zugutekommen.

jekte der Car-Software-Organisation investiert werden. Langfristig wollen sich die Wolfsburger auf diese Weise zu einer „Mischung aus Auto- und Software-Konzern“ weiterentwickeln. Vorbild für den Aufbau der Software-Produktion bei Volkswagen sowie der eigenen Cloud dürfte Tesla sein.

Digitalisierung der Old Economy

Als gutes Beispiel lässt sich in diesem Zusammenhang der VW-Konzern anführen, der die Integration seiner Fabriken in die Volkswagen-Cloud derzeit fieberhaft vorantreibt. Durch die standardisierte Datenauswertung aller 124 Werke sowie die dadurch ermöglichten Effizienzsteigerungen in Produktion und Logistik verspricht sich der Autobauer Kostensenkungen von mehreren Milliarden Euro. Zum 1. Juli startet in der neuen Software-Einheit nach monatelanger Vorbereitung zudem die Entwicklung eines eigenen Auto-Betriebssystems. Insgesamt sollen in den kommenden fünf Jahren über 7 Mrd. Euro in die Aufgaben und Pro-

Fazit

Alles in allem haben sich die Aktienmärkte deutlich schneller vom Corona-Crash erholt als dies die aktuelle Wirtschaftsentwicklung rechtfertigt. So dürfte das globale Vorkrisen-BIP frühestens 2022 wieder erreicht werden – und das wohl auch nur beim Ausbleiben eines zweiten größeren Lockdowns sowie der mittelfristigen Entwicklung eines geeigneten Impfstoffs. Trotz diverser anderer Risiken (Handelskriege, explodierende Staatsschulden, No-Deal-Brexit, usw.) liegt die größte Gefahr für die internationalen Kapitalmärkte damit klar auf der Hand. Die Volatilität an den Märkten wird zunächst überdurchschnittlich hoch bleiben, Ausschläge in die eine wie die andere Richtung werden stark von der jeweiligen Stimmungslage geprägt sein.

Gleichzeitig ergeben sich durch die Corona-bedingte Beschleunigung des disruptiven Wandels für erhebliche Teile der Wirtschaft, angefangen beim Handel, über die Industrie bis hin zu weiten Bereichen des Dienstleistungssektors aber auch große (ökonomische) Chancen. Von möglichen Digitalisierungsgewinnen einmal abgesehen, stellen globale Krisen zudem nicht selten die Basis für signifikante Produktionsfortschritte innerhalb einer Volkswirtschaft dar, und die überlebenden Unternehmen gehen häufig gestärkt aus ihnen hervor. Viel, wenn nicht sogar alles, wird dabei allerdings wie gesagt davon abhängen, dass eine zweite Corona-Welle mit erneutem Shutdown vermieden werden kann. Diesbezüglich ist sicherlich auch an die Vernunft jedes Einzelnen von uns zu appellieren.



Volastrategien – zeitgemäßer als je zuvor!

Immer mehr institutionelle Anleger entdecken die Volatilität als eigenständige Assetklasse. Daran hat sich auch mit den jüngsten Aktienmarktverwerfungen nichts geändert. Gleichwohl muss es nun darum gehen, aus den Geschehnissen der vergangenen Monate zu lernen und erprobte Volastrategien um einen Mechanismus zu ergänzen, der eine Absicherung in extremen Börsensituationen bietet.

Schlechter hätte es für Short-Volastrategien nicht kommen können. Zunächst sorgte die Corona-Pandemie für einen der schnellsten und heftigsten Börsencrashes aller Zeiten, und von der anschließenden Erholung profitierten sie aufgrund des zwischenzeitlich eingetretenen Verfallstermins dann nur unterproportional. Praktisch alle auf Leerverkäufe von Put-Optionen spezialisierte Investmentansätze haben in den vergangenen Monaten per Saldo deshalb deutliche Verluste erlitten (siehe Kasten). Die Überlegungen, die hinter dem Eingehen ungedeckter Stillhalterpositionen stehen, sowie der Nutzen dieser Vorgehensweise sind damit jedoch keineswegs hinfällig geworden. Ganz im Gegenteil haben sich die Perspektiven von Short-Volastrategien, die im Fachjargon auch als PutWrite-Strategien bezeichnet werden, durch die deutlich gestiegenen impliziten Volatilitäten erheblich verbessert. Diese Einschätzung gilt nicht nur auf kurze Sicht, sondern auch mittel- bis langfristig. Um dabei nicht erneut einer Kapitalmarktsituationen wie im Rahmen der Corona-Krise „schutzlos“ ausgesetzt zu sein, empfiehlt es sich allerdings, Short-Volastrategien um einen Mechanismus zu ergänzen, der eine Absicherung in Extremsituationen bietet. Einen solchen Hedge gegen sogenannte „Tail Risks“ werden wir Ihnen am Ende dieses Textes vorstellen. Volatilität als eigenständige Performancequelle

Volatilität als eigenständige Performancequelle

Bei der strukturierten Vermögensverwaltung muss es darum gehen, möglichst viele voneinander weitestgehend unabhängige Performancequellen zu erschließen („Rendite-Diversifizie-

rung“). Als eigenständige Assetklasse erwirtschaftet die implizite Volatilität in Form von Risikoprämien laufende Erträge. Diese weisen zur Entwicklung der Aktien- und Rentenmärkte nur eine sehr geringe, häufig sogar negative Korrelation auf, weshalb entsprechende Finanzprodukte gerade bei institutionellen Anlegern als ergänzender Portfoliobestandteil zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Dabei sprechen insbesondere zwei Aspekte für eine risikoadjustierte Überrendite von PutWrite-Strategien (Verkauf ungedeckter Put-Optionen). Zum einen liegt die implizite Volatilität, die für die Höhe von Optionsprämien maßgeblich mitverantwortlich ist, im langfristigen Mittel systematisch über der tatsächlich realisierten Volatilität. Und zum zweiten stellen Puts im übertragenen Sinn „Versicherungsprodukte“ dar, mit denen sich Marktteilnehmer gegen größere Rückschläge an den Aktienmärkten absichern können. Dafür sind Investoren dazu bereit, abhängig von der aktuellen Risikoeinschätzung und der eigenen Risikotragfähigkeit an den Stillhalter eine mehr oder weniger hohe Volatilitäts-Risikoprämie zu zahlen. Besonders für Out-of-the-money-Puts („Versicherung mit Selbstbeteiligung“) besteht deshalb eine ausgeprägte Nachfrage, die sich in unruhigen Börsenphasen nochmals stark erhöht. Beide Aspekte führen zu Optionsprämien, mit denen sich das ex post realisierte Aktienmarktrisiko langfristig überkompensieren lässt.

Langfristig höhere Prämien

Mit dem Corona-Crash sind die Volatilitäts-Risikoprämien auf den höchsten Stand seit der Leh-

man-Pleite und der daraus resultierenden Weltfinanzkrise angestiegen. So ist der VStoxx auf über 85 Punkten (orangene Linie im Chart) nach oben geschneilt. Der langjährige Durchschnitt liegt dagegen bei Werten zwischen 15 und 20, Anfang 2020 war es sogar noch etwas weniger.

Derzeit ist nicht abzusehen, wann die implizite Volatilität wieder auf dieses Niveau zurückfallen wird. Zum einen ist die Unsicherheit noch immer überaus groß. Niemand kann sicher sagen, wann

die Weltwirtschaft wieder nachhaltig wieder Fuß fassen können, wie sich die starke Überschuldung auswirken wird, und vor allem, ob es möglicherweise zu einer zweiten Welle kommt. Erst mit einem wirkungsvollen Impfstoff sollte beim letzten Punkt eine gewisse Sicherheit entstehen. Aber auch davon losgelöst wirken Aktienmarktverwerfungen, wie sie in den vergangenen Monaten zu beobachten waren, hinsichtlich der impliziten Volatilität in der Regel noch lange nach, was sich dann auch in erhöhten Optionsprämien

Extremszenario an der Börse

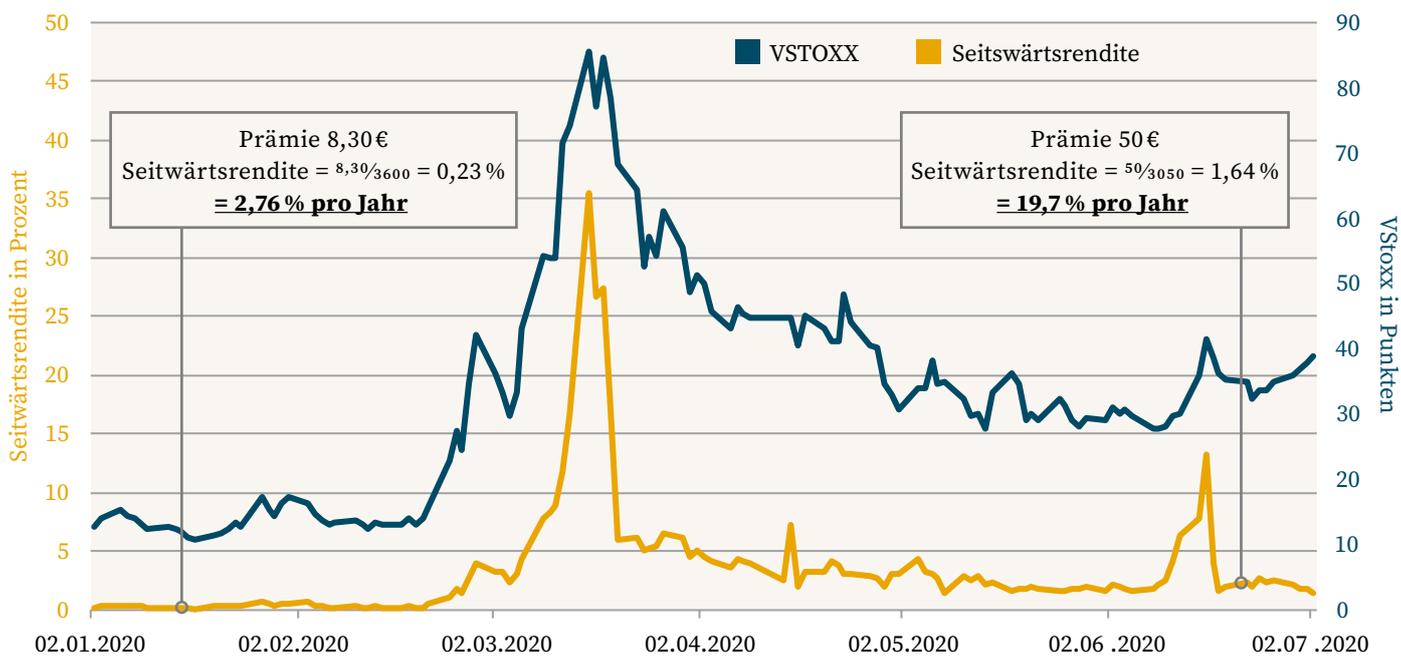
Bei den Wallrich Prämienstrategien werden an der Terminbörse Eurex Put-Optionen auf Aktien und Aktienindizes verkauft und dafür regelmäßig Optionsprämien vereinnahmt. Steigt der Preis des Underlyings während der Laufzeit der Optionen an oder er bleibt per Saldo unverändert, streichen die Fonds die gesamte Optionsprämie als Ertrag ein. Ähnlich sieht es bei moderat fallenden Kursen aus, denn der Ausübungspreis der Optionen liegt zum Verkaufszeitpunkt jeweils deutlich unter dem aktuellen Kurs des Basiswertes. Bevor die Puts ins Geld laufen und damit vom Käufer ausgeübt werden, kann das Underlying somit noch einige Prozent an Wert verlieren. Nach oben ist der Gewinn auch bei stark steigenden Basiswertpreisen auf die Optionsprämie begrenzt.

Eine Besonderheit der Wallrich Prämienstrategien liegt darin, dass die Investitionsquote in Abhängigkeit der impliziten Volatilität und damit verbunden der Höhe der Optionsprämien variiert wird und im Maximum (bei sehr attraktiven Optionsprämien) bis zu 140% betragen kann.

Während des Corona-Crashes ist der Deutsche Aktienindex in der Spitze um über 40% eingebrochen. Die verkauften Optionen sind damit weit ins Geld gelaufen. Sobald die Strikelevels gerissen werden, bekommen die eigentlich recht konservativen Wallrich Prämienstrategien jedoch Aktiencharakter – und zwar mit einem Beta von bis zu 1,4. Entsprechend hoch sind die zwischenzeitlichen Verluste ausgefallen.

Der Tiefpunkt an den Aktienmärkten wurde am 19.03. und damit einen Tage vor dem großen Verfallstermin im März erreicht. Ein Großteil der geschriebenen Put-Optionen, die sich inzwischen weit im Geld befanden, musste mit hohen Verlusten glattgestellt werden. Gleichzeitig wurden neuen Stillhalterpositionen eingegangen. Um den konservativen Charakter der Strategie wieder herzustellen, lag ihr Strikepreis selbstverständlich deutlich unter den aktuellen Basiswertpreisen. Sachlogisch war der Gewinn in der folgenden Erholung der Aktienmärkte damit auf die vereinnahmten Optionsprämien begrenzt. Neben dem starken und schnellen Aktienmarktsturz haben unsere Short-Volastrategien somit auch darunter gelitten, dass das Tief an den Märkten exakt zum Optionsverfallstag erreicht wurde, was eine starke Begrenzung des Erholungspotenzials zur Folge hatte. Um entsprechende Situationen zukünftig zu vermeiden, werden wir in die Wallrich Prämienstrategien einen Schutzmechanismus gegen derartige „Tail Risks“ implementieren bzw. haben dies beim AI Libero bereits getan.

Volatilitäten und Renditen im Umfeld des Corona-Crashes



Quellen: Bloomberg, EUREX.

widerspiegelt. Zur Veranschaulichung lässt sich hier der Vergleich zum klassischen Versicherungsgeschäft ziehen. So führen große Schadensereignisse, wie Überschwemmungen oder eine starke Hurrikansaison in den USA regelmäßig zu einer verstärkten Nachfrage nach entsprechenden Versicherungen und zu längerfristig erhöhten Prämien. Die folgenden Geschäftsjahre fallen für die jeweiligen Versicherungsparten dann nicht selten überdurchschnittlich gut aus.

Dabei spiegeln sich höhere Optionsprämien praktisch eins zu eins im Renditepotenzial unserer Prämienstrategiefonds wider, was sich an einem realen Zahlenbeispiel leicht verdeutlichen lässt. So konnte Mitte Januar für den Verkauf von Put-Optionen auf den Euro Stoxx 50 mit einer Restlaufzeit von vier Wochen (bis zum nächsten Verfallstermin) und einem Strikelevel von 95% eine Prämie von 8,30 Euro vereinnahmt werden. Wird diese Prämie durch den Basispreis von 3.600 Punkten geteilt, ergibt sich bei seitwärts bzw. leicht fallenden Indekursen (bis zu -5%) auf Monatsicht eine Rendite von 0,23%. Auf's Jahr umgerechnet

entspricht dies ohne Berücksichtigung von Zins und Zinseszins einem Renditepotenzial von 2,76%.

Während des Corona-Crashes sind die Werte für die Seitwärtsrendite geradezu explodiert (blaue Linie im Chart). Aber auch nach der zwischenzeitlichen Beruhigung liegen sie noch immer weit über den Werten von Mitte Januar. So wurde am vergangenen Verfallstermin (18.06.2020) für einmonatige Verkaufsoptionen auf den EuroStoxx 50 mit einem Strikelevel 5% unterhalb des zu diesem Zeitpunkt aktuellen Indexstands eine Prämie von 50 Euro gezahlt. Daraus ermittelt sich auf Monatsicht eine Rendite von 1,64% ($\frac{50}{3050}$) bzw. ein Jahreswert von 19,7%. Unveränderte Bedingungen vorausgesetzt, ist es genau diese Performance, die mit dem Schreiben entsprechender Put-Optionen in den kommenden zwölf Monaten realisiert werden kann. Dies gilt sogar dann noch, wenn der Markt sukzessive nach unten geht, vorausgesetzt die Verluste betragen während der meist vierwöchigen Restlaufzeit der einzelnen Put-Optionen niemals mehr als 5%.

Absicherung von Extremszenarien

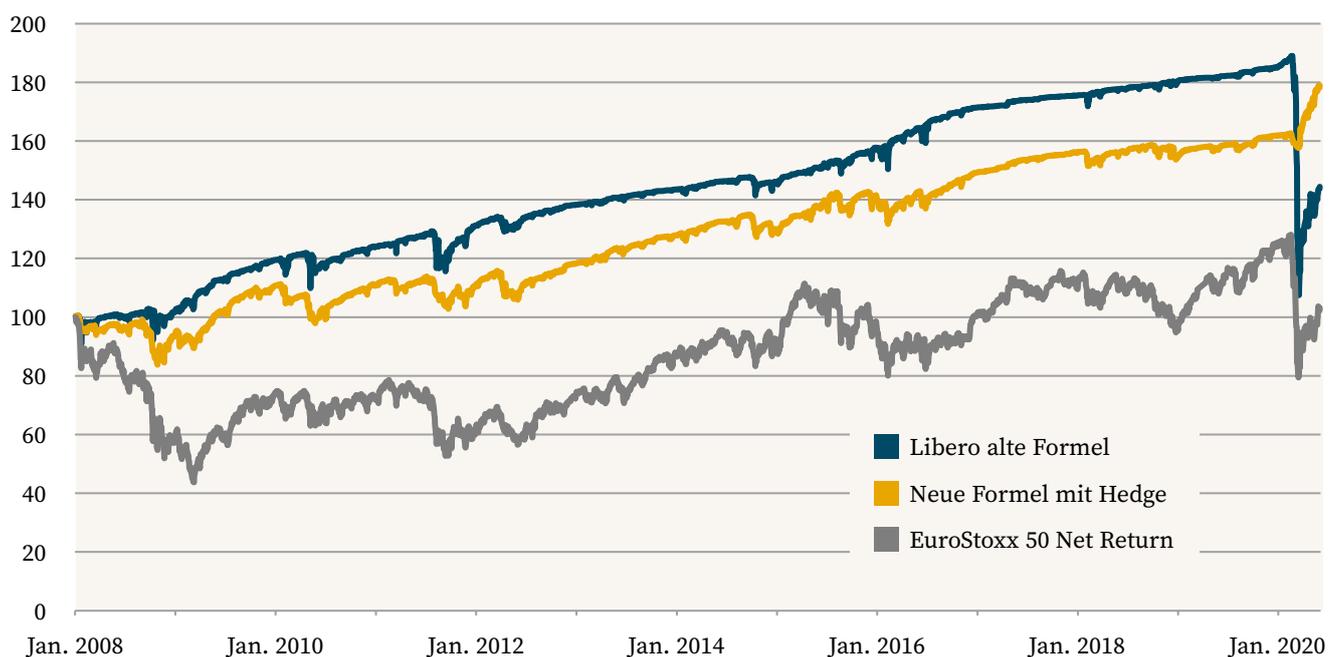
Wie im Kasten auf Seite 11 gezeigt, ist die schlechte Entwicklung vieler Short-Volastrategien in den zurückliegenden Wochen insbesondere auf den extrem schnellen und heftigen Crash und damit eine Extremsituation zurückzuführen, wie sie in an den europäischen Börsen in dieser Ausprägung niemals zuvor zu beobachten war. Dabei kann eine Wiederholung natürlich nicht ausgeschlossen werden. Es muss deshalb darum gehen, in die entsprechenden Prämienstrategien einen Mechanismus zu implementieren, durch den die Folgen derartiger Tail-Risks, die zwar extrem selten auftreten, dann aber einen umso höheren Schaden verursachen können, stark abgemildert werden.

An dieser Stelle gibt uns das Setup unserer AI (Artificial Intelligence) Prämienstrategien, die in hohem Maße auf modernen Datenanalyse-Technologien und künstlicher Intelligenz beruhen, die Möglichkeit, verschiedene Absicherungsvarianten durchzuspielen und anschließend unter Einbeziehung der jüngsten Aktienmarktentwicklungen zu optimieren.

In das Management des Wallrich AI Libero wurden die entsprechenden Erkenntnisse bereits eingearbeitet. Übersteigt die Abwärtsdynamik an den Märkten, ausgedrückt durch die Differenz der aktuell zu zahlenden Optionsprämien im Vergleich zu den Optionsprämien von vor fünf Börsentagen einen bestimmten Wert, werden die eingegangenen Short-Put-Positionen automatisch um Long-Put-Positionen mit einem niedrigeren Strikelevel ergänzt. Es wird somit ein sogenannter Vertikaler Spread aufgebaut. Dadurch büßen wir in den Absicherungsphasen zwar einen Teil unserer Prämieinnahmen ein, in der langfristigen Rückbetrachtung (Backtesting) zeigt sich aber, dass auf diese Weise nicht nur der Fondspreisrückgang im Rahmen des Corona-Crashes hätte vermieden werden können, sondern es insgesamt zu einer deutlichen Outperformances des Euro Stoxx 50 und per Saldo auch zu einem Renditeplus im Vergleich zu der bisher verfolgten Prämienstrategie des AI Libero gekommen wäre.

Hinsichtlich des Wallrich AI Peloton und unseres klassischen Prämienstrategiefonds wird an einer Absicherung gegen Tail Risks derzeit noch gearbeitet.

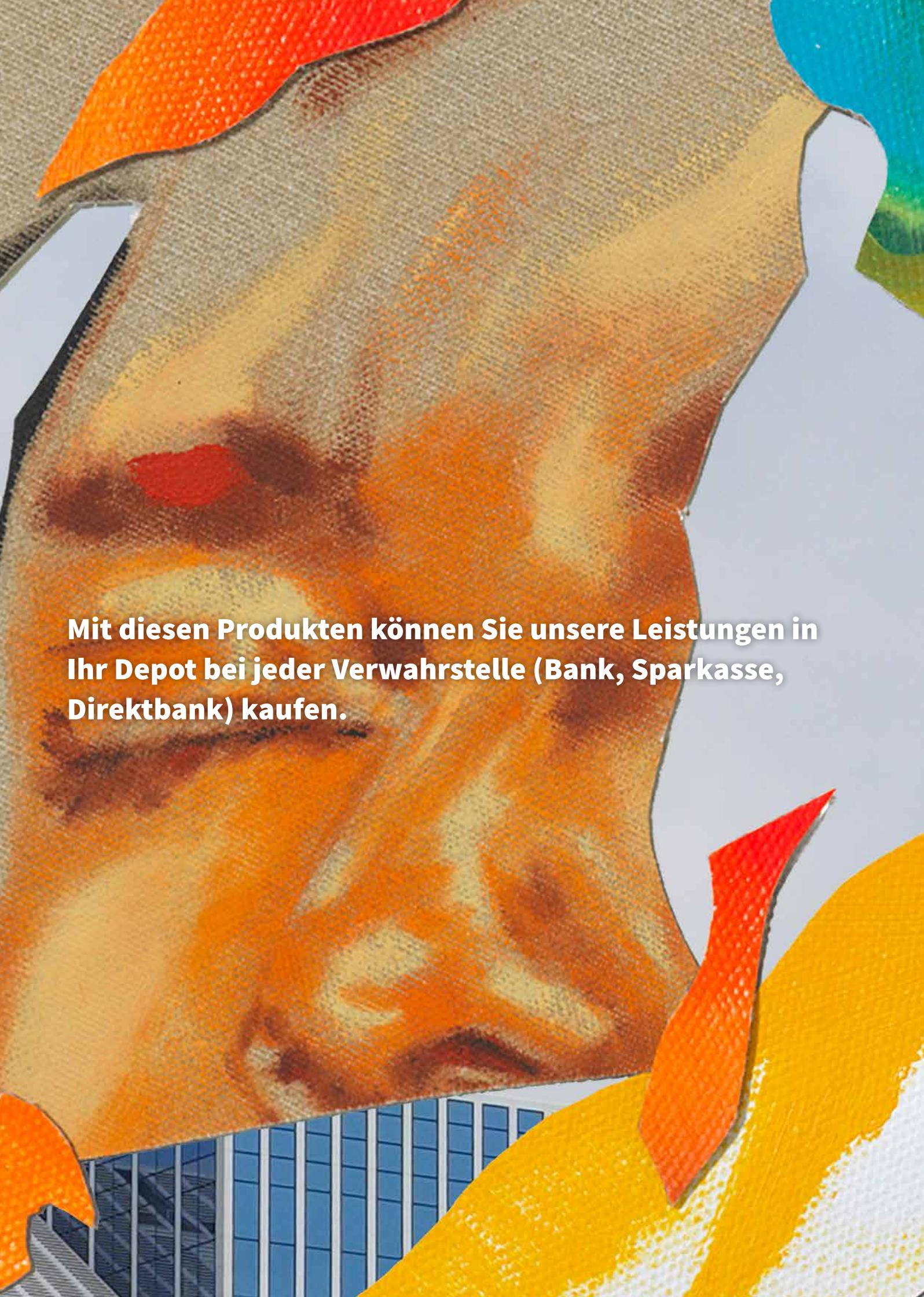
AI Libero bei Absicherung gegen Tail Risks (Backtesting)



Quellen: Bloomberg, EUREX, eigene Berechnungen.



INVESTMENTFONDS



**Mit diesen Produkten können Sie unsere Leistungen in
Ihr Depot bei jeder Verwahrstelle (Bank, Sparkasse,
Direktbank) kaufen.**

Wallrich Prämienstrategie

Stand: 30.06.2020

Anlagestrategie

Der Wallrich Prämienstrategie liegt ein Bondportfolio zugrunde, durch das eine marktübliche Grundverzinsung generiert wird. Die wesentliche Ertragsquelle stellt jedoch die sog. Prämienstrategie dar, die der Fonds verfolgt. Zu diesem Zweck werden an der Terminbörse Eurex Stillhaltergeschäfte auf Aktien und Aktienindizes eingegangen und dafür Optionsprämien vereinnahmt. Die Volatilität liegt entsprechend der deutlich höheren Renditeerwartung über der eines reinen Rentenportfolios. Anders als bei einem klassischen Aktienfonds werden auch in seitwärts tendierenden Märkten deutlich positive Renditen angestrebt.

Wertentwicklung

Zeitraum: 06.12.2007 bis 30.06.2020



Managerkommentar: Wirecard überschattet alles

Im Berichtsmontat Juni hat es eine Reihe positiver Wirtschaftsmeldungen gegeben. Die Bundesregierung hat ein „Wums-Konjunkturpaket“ zur Stimulierung der Wirtschaft in Höhe von rd. 130 Mrd. Euro verabschiedet. Eine Reihe von einzelnen Maßnahmen bis hin zur temporären Reduzierung der MwSt. sollen im 2. Halbjahr die Wirtschaft stimulieren. Die EZB hat ihr Anleihekaufprogramm aufgestockt und verlängert, auch die FED dreht den Geldhahn weiter auf. Zudem soll in den USA ein Infrastrukturprogramm von 1 Bill. US-Dollar aufgelegt werden.

Eine Reihe von Konjunkturdaten, diesseits und jenseits des Atlantiks zeigen an, dass der Tiefpunkt der Corona Krise hinter uns liegen dürfte, falls keine zweite Welle droht. Die Aktienindices haben dies im Juni nicht großartig honoriert, sind unter Schwankungen eher seitwärts tendiert. Dies ist auch nicht sonderlich verwunderlich, weil in den Monaten April und Mai bereits vieles vorweggenommen wurde.

Wie eine Bombe hat der Betrugsskandal der Wirecard AG die deutsche und europäische Börsenlandschaft erschüttert. Binnen einer Woche ist der Börsenkurs von 100 auf 2 Euro gefallen und Wirecard musste Insolvenz anmelden. Dieser brutale Absturz eines DAX Unternehmens, das seines Gleichen sucht, hat auch unseren Fonds empfindlich getroffen. Neben einer Stillhalterposition wurde auch eine Anleihe von Wirecard gehalten, die ebenfalls extrem eingebrochen ist. Der weitere Verlauf des Wirecard Krimi bleibt offen. Anstehenden diversen Klagen gegen das Unternehmen, Wirtschaftsprüfer und einzelne Personen schließen wir uns an.

Aktuell beträgt der Abstand zum Stillhalterpreis 2,7%. Bei einer Volatilität von 32 im V-DAX-New beträgt der Investitionsgrad ca. 135%.

Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen (Volatilität)
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Renditequellen aus Unternehmensanleihen und Stillhalteroptionen an der Eurex

Top Basiswerte Optionen

ODAX Index PUT 12700 21.08.2020	17,52 %
ODAX Index PUT 12700 17.07.2020	13,14 %
ODAX Index PUT 11300 21.08.2020	11,69 %
ODAX Index PUT 11000 21.08.2020	11,38 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3300 17.07.2020	11,38 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-29,39 %
3 Monate	13,49 %
1 Jahr	-25,74 %
3 Jahre	-26,17 %
5 Jahre	-19,02 %
10 Jahre	13,22 %
Seit Auflegung	8,87 %

Kennzahlen

Investitionsgrad	135 %
Gewichtete Seitwärtsrendite p.a.	21 %
Durchschnittlicher Strike	98,50 %
Delta	0,41
Durchschnittliche Rendite Bond Portfolio	1,80 %
offene Fremdwährungsquote	3,53 %
Mod-Duration	3,71
Volatilität	18,71 %
Sharpe Ratio	-0,49
Anteil positiver Monate	61,11 %
Bester Monat	12,39 %
Schlechtester Monat	-36,6 %
Anzahl positiver Monate	22
Anzahl negativer Monate	14

Fondsprofil

Fondsname	WALLRICH Prämienstrategie
Anteilscheinklasse	P
ISIN / WKN	LU0328585541 / A0M6N1
Auflegungsdatum	06.12.2007
Gesamtfondsvermögen	14,61 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	5,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	31. Dezember
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,62 %
davon Verwaltungsvergütung	1,00 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,05 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	nein
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja
Einzelanlagefähig	ja
Vertriebszulassung	DE, LU

Risiko- und Ertragsprofil



Wallrich Marathon Balance

Stand: 30.06.2020

Anlagestrategie

Es handelt sich um einen vermögensverwaltenden Fonds. Rund 80% der Performance resultieren aus der strategischen Asset Allocation. Der Fonds investiert unter Berücksichtigung einer möglichst breiten Streuung in Vermögensklassen, die aus Sicht des Fondsmanagements attraktiv erscheinen. Dabei werden ausdrücklich die Prämienstrategie als auch Devisenabsicherungsgeschäfte eingesetzt.

Wertentwicklung

Zeitraum: 15.09.2015 bis 30.06.2020



Managerkommentar: Wirecard überschattet alles

Im Berichtsmonat Juni hat es eine Reihe positiver Wirtschaftsmeldungen gegeben. Die Bundesregierung hat ein „Wums-Konjunkturpaket“ zur Stimulierung der Wirtschaft in Höhe von rd. 130 Mrd. Euro verabschiedet. Eine Reihe von einzelnen Maßnahmen bis hin zur temporären Reduzierung der MwSt. sollen im 2. Halbjahr die Wirtschaft stimulieren. Die EZB hat ihr Anleihekaufprogramm aufgestockt und verlängert, auch die FED dreht den Geldhahn weiter auf. Zudem soll in den USA ein Infrastrukturprogramm von 1 Bill. US-Dollar aufgelegt werden.

Eine Reihe von Konjunkturdaten, diesseits und jenseits des Atlantiks zeigen an, dass der Tiefpunkt der Corona Krise hinter uns liegen dürfte, falls keine zweite Welle droht. Die Aktienindices haben dies im Juni nicht großartig honoriert, sind unter Schwankungen eher seitwärts tendiert. Dies ist auch nicht sonderlich verwunderlich, weil in den Monaten April und Mai bereits vieles vorweggenommen wurde.

Wie eine Bombe hat der Betrugsskandal der Wirecard AG die deutsche und europäische Börsenlandschaft erschüttert. Binnen einer Woche ist der Börsenkurs von 100 auf 2 Euro gefallen und Wirecard musste Insolvenz anmelden. Dieser brutale Absturz eines DAX Unternehmens, das seines Gleichen sucht, hat auch unseren Fonds empfindlich getroffen. Neben einer Aktienposition wurde auch eine Anleihe von Wirecard gehalten, die ebenfalls extrem eingebrochen ist. Der weitere Verlauf des Wirecard Krimi bleibt offen. Anstehenden diversen Klagen gegen das Unternehmen, Wirtschaftsprüfer und einzelne Personen schließen wir uns an.

Key Selling Points

- Es handelt sich um einen vermögensverwaltenden Fonds
- Mehrere Vermögensklassen wie Aktien, Renten, Optionsprämien, Gold, etc.
- Devisenabsicherung möglich

Top Wertpapiere

Wallrich AI Peloton Inhaber-Anteile	10,77 %
Wallrich AI Libero Inhaber-Anteile P	10,04 %
RWE AG Inhaber-Aktien o.N.	7,46 %
Facebook Inc. Reg.Shares Cl.A DL-,000006	7,41 %
United Internet AG Namens-Aktien o.N.	7,23 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-24,52 %
3 Monate	9,03 %
1 Jahr	-19,89 %
3 Jahre	-13,29 %
5 Jahre	
10 Jahre	
Seit Auflegung	-1,37 %

Kennzahlen

offene Fremdwährungsquote	23,14 %
Mod-Duration	-1,13
Volatilität	18,27 %
Sharpe Ratio	-0,23
Anteil positiver Monate	66,67 %
Bester Monat	13,6 %
Schlechtester Monat	-31,23 %
Anzahl positiver Monate	24
Anzahl negativer Monate	12

Asset Allocation

Aktien	69,0 %
Fonds	28,5 %
Zertifikate	6,7 %
Renten	0,5 %

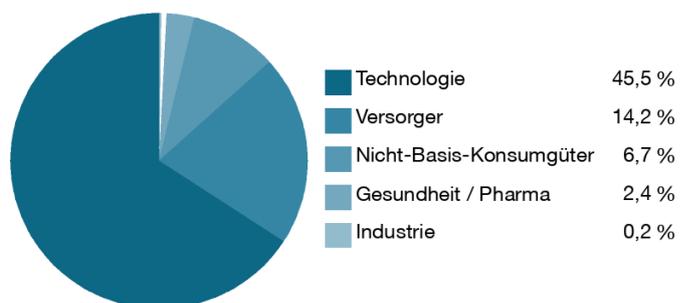
Fondsprofil

Fondsname	Wallrich Marathon Balance
Anteilscheinklasse	I
ISIN / WKN	DE000A14N894 / A14N89
Auflegungsdatum	15.09.2015
Gesamtfondsvermögen	11,12 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	5,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	31. Dezember
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,53 %
davon Verwaltungsvergütung	1,20 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,05 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	ja (vgl. "Wichtige Hinweise")
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja (mind. 50,00 EUR)
Einzelanlagefähig	ja (mind. 50,00 EUR)
Vertriebszulassung	DE

Risiko- und Ertragsprofil



Anlagestruktur nach Branchen



Wallrich AI Libero*

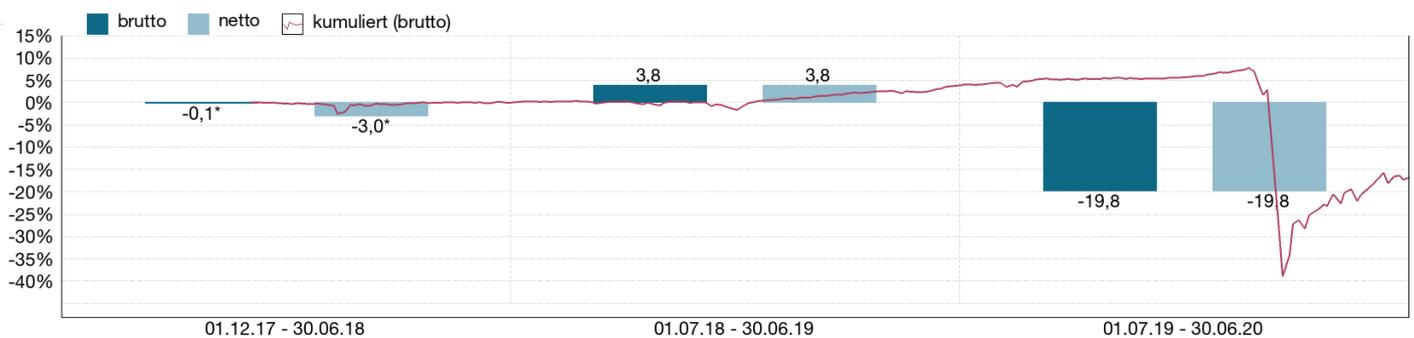
Stand: 30.06.2020

Anlagestrategie

Um das Anlageziel zu erreichen, verkauft der Fonds Put-Optionen auf den EuroStoxx 50 Index, um damit kontinuierliche Prämieinnahmen zu generieren. Das Optionsportfolio (Laufzeiten, Basispreise, Gewichtung) wird mittels eines quantitativen Modells gesteuert. Der zugrunde liegende Algorithmus wurde mittels künstlicher Intelligenz optimiert und schließt menschliche Emotionen aus. Vereinfacht gesagt: Je nach Marktlage agiert der Fonds offensiver (bei hoher impliziter Volatilität) oder defensiver (bei niedriger impliziter Volatilität). Das Fondsvermögen wird zum Großteil in Investment-Grade Bonds, welche auf Euro lauten, angelegt. Die Zielrendite des Fonds liegt bei 2,5- 3,5% p.a., womit der Absolute Return Charakter des Produkts deutlich unterstrichen werden soll.

Wertentwicklung

Zeitraum: 01.12.2017 bis 30.06.2020



Managerkommentar: Strategieoptimierung mit künstlicher Intelligenz

Wie es der Namenszusatz AI für Artificial Intelligence bereits vermuten lässt, steckt hinter der Investitionsstrategie des-jungen Sondervermögens ein komplexer Computeralgorithmus, der in hohem Maße auf dem Einsatz moderner Datenanalyse-Technologien und eben künstlicher Intelligenz beruht. Mit ihm wurde zunächst ein Regelwerk zum Eingehen von Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 entwickelt und durch fortwährende kleinste Mutationsschritte (Trial and Error) hinsichtlich bestimmter Ertrags- und Risikokennzahlen kontinuierliche verfeinert und optimiert.

Dieser Prozess wird unter Einbeziehung aktueller Daten auch jetzt noch fort geführt. Seit Lancierung des AI Libero Fonds vergleicht der Computer zudem die Volatilität und die Preise der an der Terminbörse Eurex gehandelten Verkaufsoptionen auf den europäischen Leitindex mit Daten der Vergangenheit, um auf diese Weise bestimmte Muster zu identifizieren und darauf basierend ganz konkrete Vorschläge zum Verkauf von Verkaufsoptionen abzugeben. Diese Empfehlungen werden von uns nach entsprechender Kontrolle dann händisch umgesetzt. Auch die Höhe des jeweils optimalen Investitionsgrads wird vom Computer ermittelt.

Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Emotionsloses Investieren durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Portfoliomanagement



Top Basiswerte Optionen

EURO STOXX 50 Index PUT 3125 17.07.2020	50,62 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3100 17.07.2020	30,01 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3200 17.07.2020	1,26 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-21,25 %
3 Monate	14,83 %
1 Jahr	-19,79 %
3 Jahre	
5 Jahre	
10 Jahre	
Seit Auflegung	-16,83 %

Kennzahlen

durchschnittliche Restlaufzeit	3,44
Duration	3,12
Mod-Duration	3,07
Korrelation	0,22
Bestimmtheitsmaß	0,05
Beta	24,2

Fondsprofil

Fondsname	Wallrich AI Libero
Anteilscheinklasse	P
ISIN / WKN	DE000A2DTL29 / A2DTL2
Auflegungsdatum	01.12.2017
Gesamtfondsvermögen	10,12 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Benchmark	100% 3M EURIBOR
Ausgabeaufschlag	3,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	30. November
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,05 %
davon Verwaltungsvergütung	0,95 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,04 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	ja (vgl. "Wichtige Hinweise")
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Einzelanlagefähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Vertriebszulassung	DE

Risiko- und Ertragsprofil



*Der Wallrich AI Libero firmierte bis zum 31.03.2019 unter Wallrich AI Prämienstrategie.

Wallrich AI Peloton

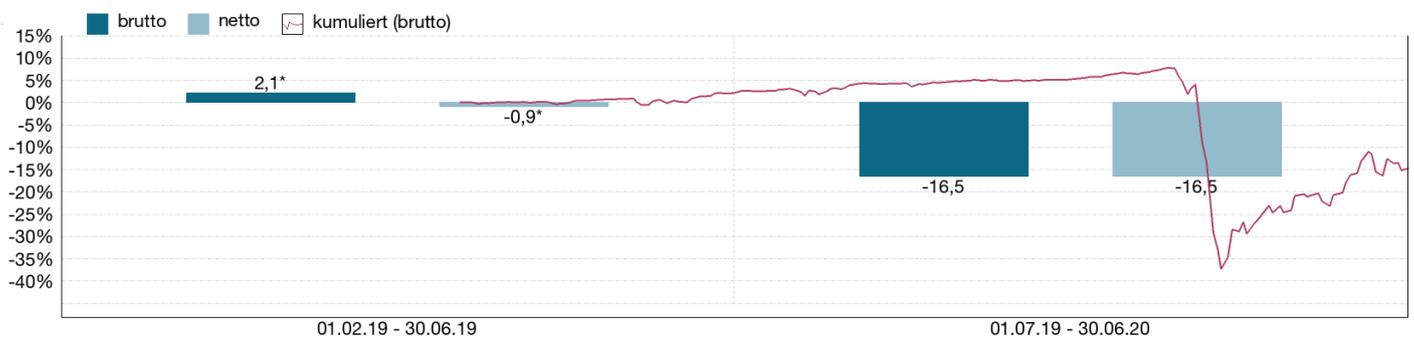
Stand: 30.06.2020

Anlagestrategie

Um das Anlageziel zu erreichen, verkauft der Fonds Put-Optionen auf den Euro Stoxx 50 Index. Auf diese Weise werden kontinuierlich Prämienentnahmen generiert. Die Struktur des Optionsportfolios (Laufzeit, Basispreis, Gewichtung) wird über ein quantitatives Modell gesteuert. Der zugrundeliegende Algorithmus wurde dabei mittels moderner Datenanalyse-Technologien und künstlicher Intelligenz optimiert und schließt menschliche Emotionen aus. Vereinfacht gesagt agiert der Fonds je nach Marktlage offensiver (bei hoher impliziter Volatilität) oder defensiver. Das Fondsvermögen wird zum Großteil in auf Euro lautende Investment-Grade Bonds angelegt. Die Zielrendite des Fonds beträgt auf mittlere Sicht 4 – 5 % p.a.

Wertentwicklung

Zeitraum: 01.02.2019 bis 30.06.2020



Managerkommentar: Strategieoptimierung mit künstlicher Intelligenz

Wie es der Namenszusatz AI für Artificial Intelligence bereits vermuten lässt, steckt hinter der Investitionsstrategie des noch jungen Sondervermögens ein komplexer Computeralgorithmus, der in hohem Maße auf dem Einsatz moderner Datenanalyse-Technologien und eben künstlicher Intelligenz beruht. Mit ihm wurde zunächst ein Regelwerk zum Eingehen von Stillhalterpositionen auf den Euro Stoxx 50 entwickelt und durch fortwährende kleinste Mutationsschritte (Trial and Error) hinsichtlich bestimmter Ertrags- und Risikokennzahlen kontinuierliche verfeinert und optimiert.

Dieser Prozess wird unter Einbeziehung aktueller Daten auch jetzt noch fort geführt. Seit Lancierung des AI Peloton Fonds vergleicht der Computer zudem die Volatilität und die Preise der an der Terminbörse Eurex gehandelten Verkaufsoptionen auf den europäischen Leitindex mit Daten der Vergangenheit, um auf diese Weise bestimmte Muster zu identifizieren und darauf basierend ganz konkrete Vorschläge zum Verkauf von Verkaufsoptionen abzugeben. Diese Empfehlungen werden von uns nach entsprechender Kontrolle dann händisch umgesetzt. Auch die Höhe des jeweils optimalen Investitionsgrads wird vom Computer ermittelt.

Key Selling Points

- Der Fonds profitiert von hohen Schwankungen
- Rendite im Seitwärtsmarkt
- Emotionsloses Investieren durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz im Portfoliomanagement



Top Basiswerte Optionen

EURO STOXX 50 Index PUT 3100 17.07.2020	36,43 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3300 17.07.2020	35,07 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3350 21.08.2020	14,24 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3050 17.07.2020	11,82 %
EURO STOXX 50 Index PUT 3250 17.07.2020	10,97 %

Performance-Kennzahlen

laufendes Jahr	-19,00 %
3 Monate	17,86 %
1 Jahr	-16,51 %
3 Jahre	
5 Jahre	
10 Jahre	
Seit Auflegung	-14,79 %

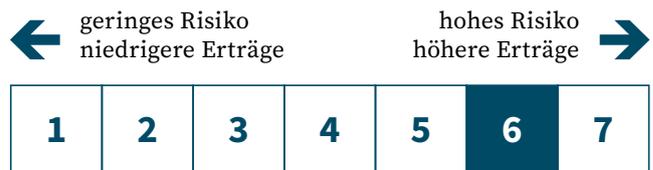
Kennzahlen

durchschnittliche Restlaufzeit	4,27
Duration	3,71
Mod-Duration	3,63
Korrelation	0,23
Bestimmtheitsmaß	0,05
Beta	26,1

Fondsprofil

Fondsname	Wallrich AI Peloton
ISIN / WKN	DE000A2JQH30 / A2JQH3
Auflegungsdatum	01.02.2019
Gesamtfondsvermögen	8,06 Mio. EUR
Fondswährung	EUR
Benchmark	100% 3M EURIBOR
Ausgabeaufschlag	3,00 %
Rücknahmeabschlag	0,00 %
Geschäftsjahresende	31. Januar
Ertragsverwendung	Ausschüttung
TER (= Laufende Kosten)	1,24 %
davon Verwaltungsvergütung	0,95 % p.a.
davon Verwahrstellenvergütung	0,04 % p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	ja (vgl. "Wichtige Hinweise")
VL-fähig	nein
Sparplanfähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Einzelanlagefähig	ja (mind. 25,00 EUR)
Vertriebszulassung	DE

Risiko- und Ertragsprofil





VERMÖGENSVERWALTUNG



Wir übernehmen das komplette Depotmanagement für Sie, führen ein Depot bei einer Direktbank und verwalten dieses nach den Anlagerichtlinien.

Der Managementprozess



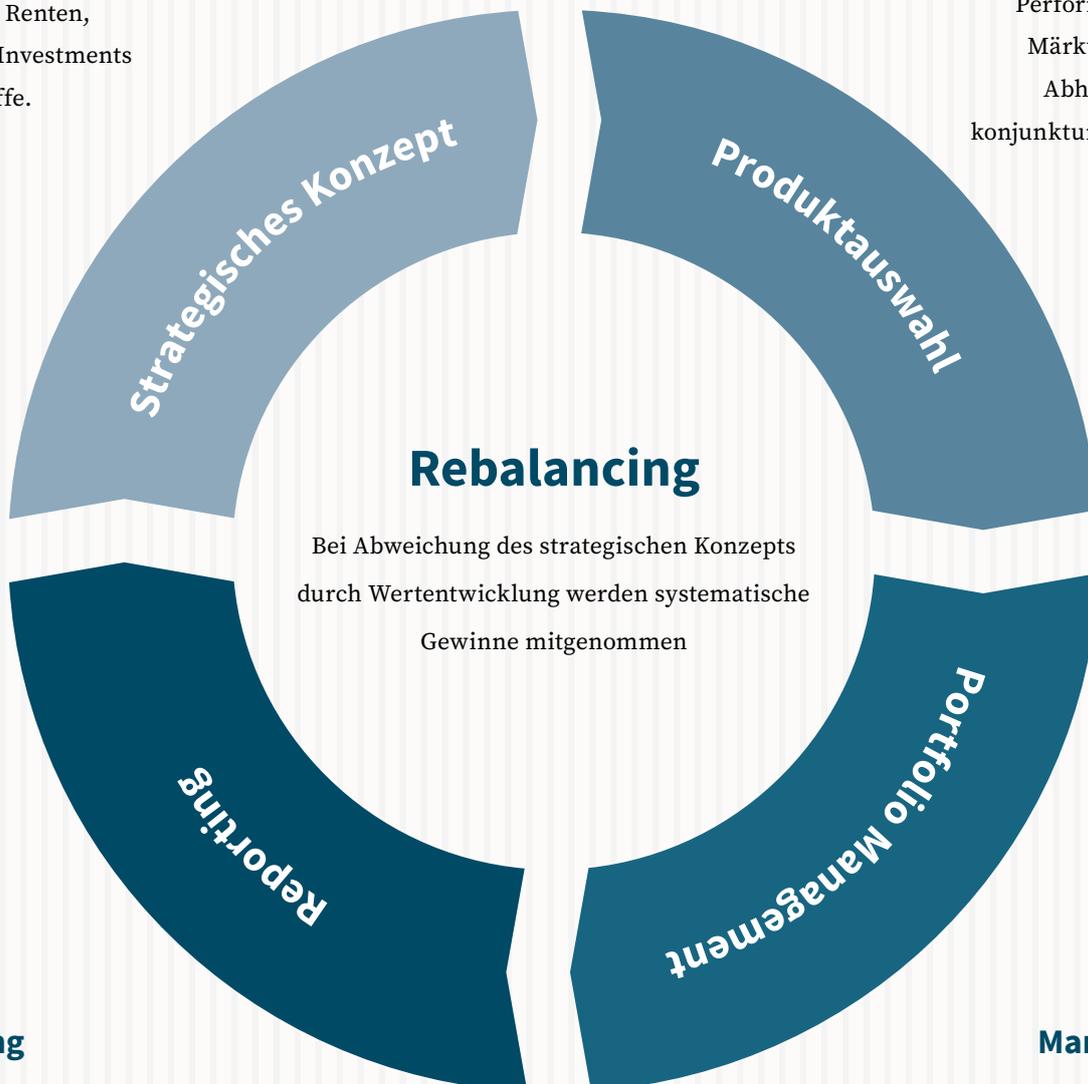
Strategisches Konzept

Aufteilung des Portfolios in verschiedene Assetklassen, wie z.B. Aktien, Renten, alternative Investments und Rohstoffe.



Produktauswahl

Auswahl von guten aktiv verwalteten Fonds, die eine bessere Performance als die Märkte erzielen, in Abhängigkeit von konjunkturellen Zyklen.



Reporting

Regelmäßige Aufstellung sowie quartalsweise Berichterstattung.

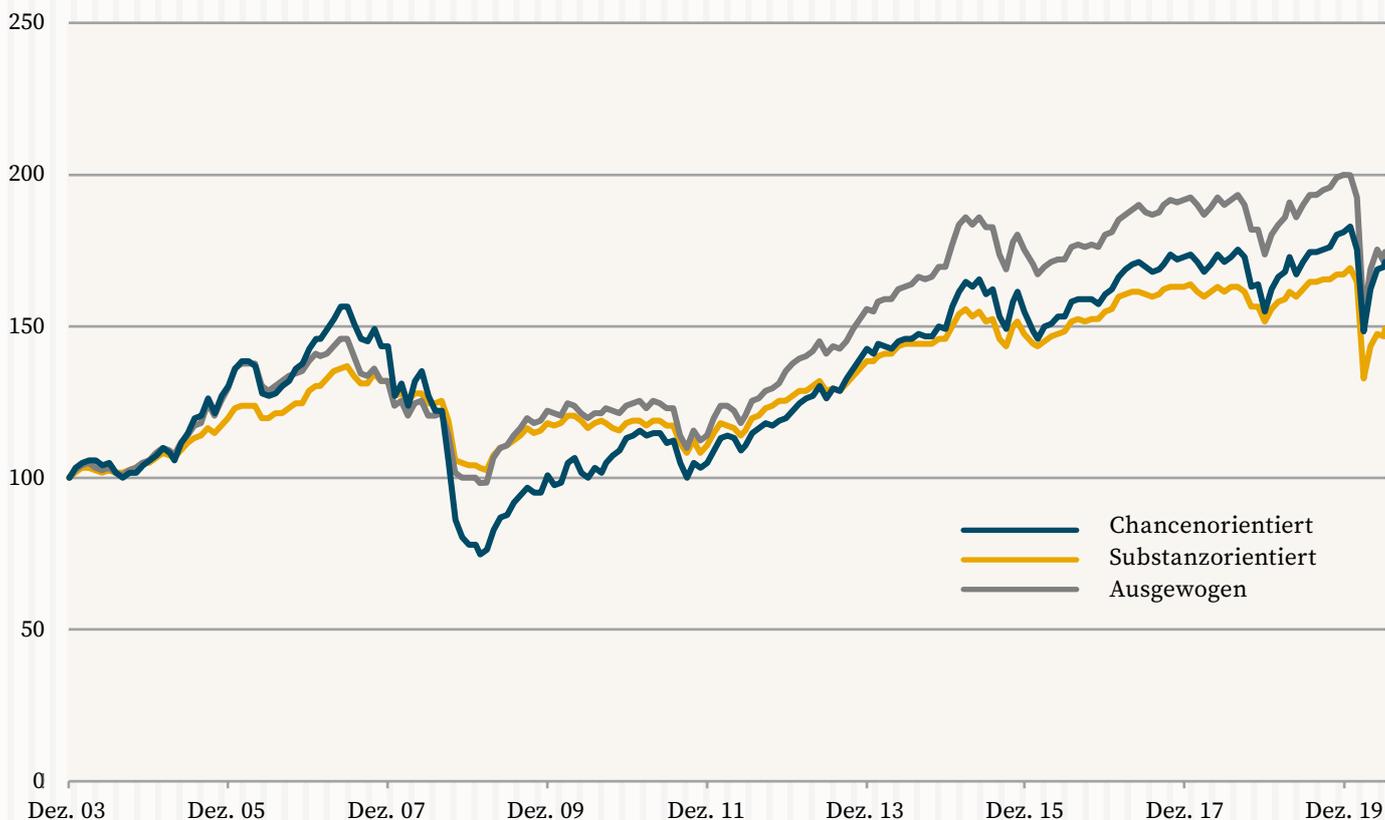


Portfolio Management

Überprüfung des Portfolios und der Performance durch laufende Anpassung.

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Wallrich Musterportfolios im Vergleich



Quelle: Wallrich Asset Management AG

Neues aus dem Portfoliomanagement

Substanzorientiert:

- Aufstockung Goldposition
- Aufstockung Weltfonds

Ausgewogen:

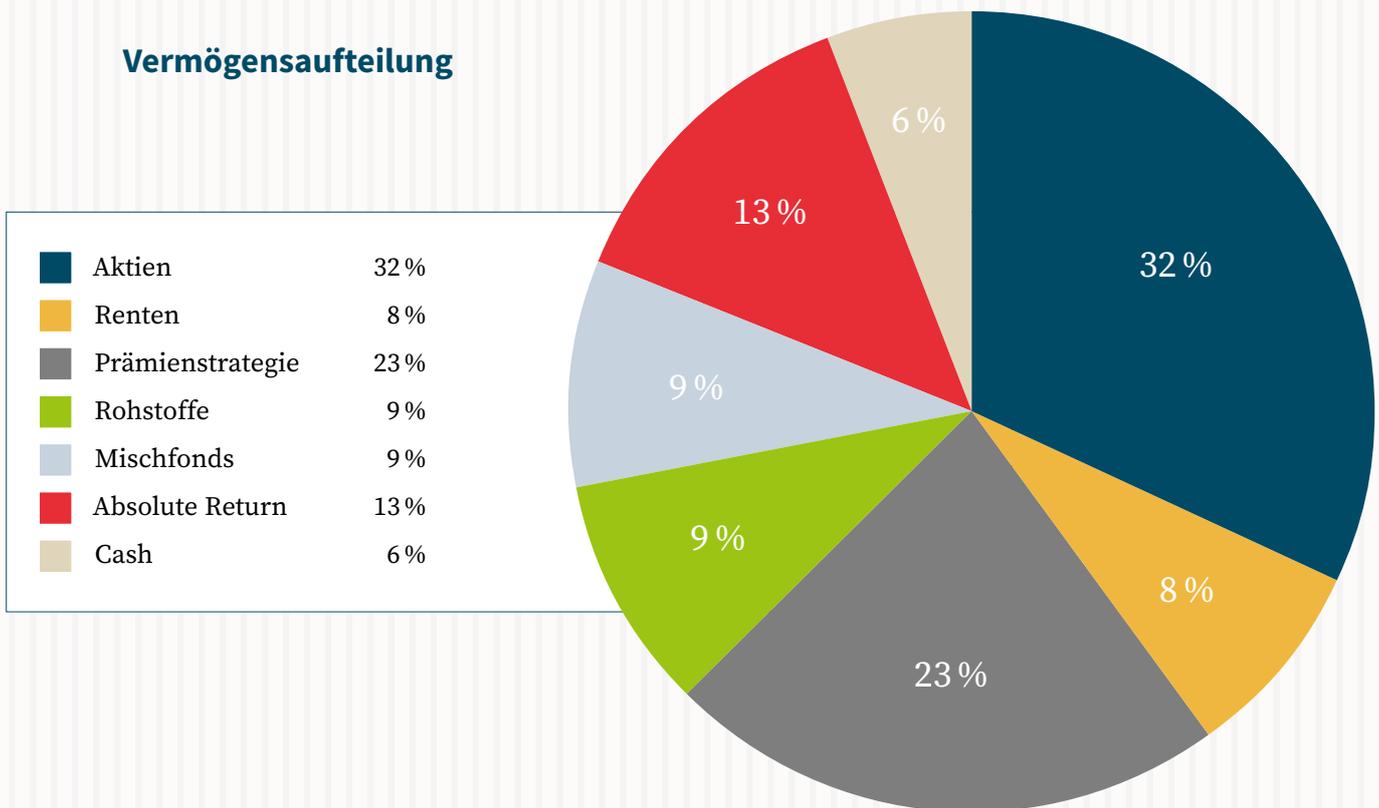
- Aufstockung nationaler Indexfonds
- Austausch zweier Weltfonds

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Substanzorientiert

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Marktineffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Dabei begrenzen wir in der substanzorientierten Variante die Anlageklasse Aktien auf maximal 50%.

Vermögensaufteilung



Performance Substanzorientiert	
2020 YTD (monatlich)	-12,01 %
1 Jahr	-9,12 %
3 Jahre	-7,2 %
5 Jahre	-1,66 %
seit Auflage (02.01.2004)	50,56 %

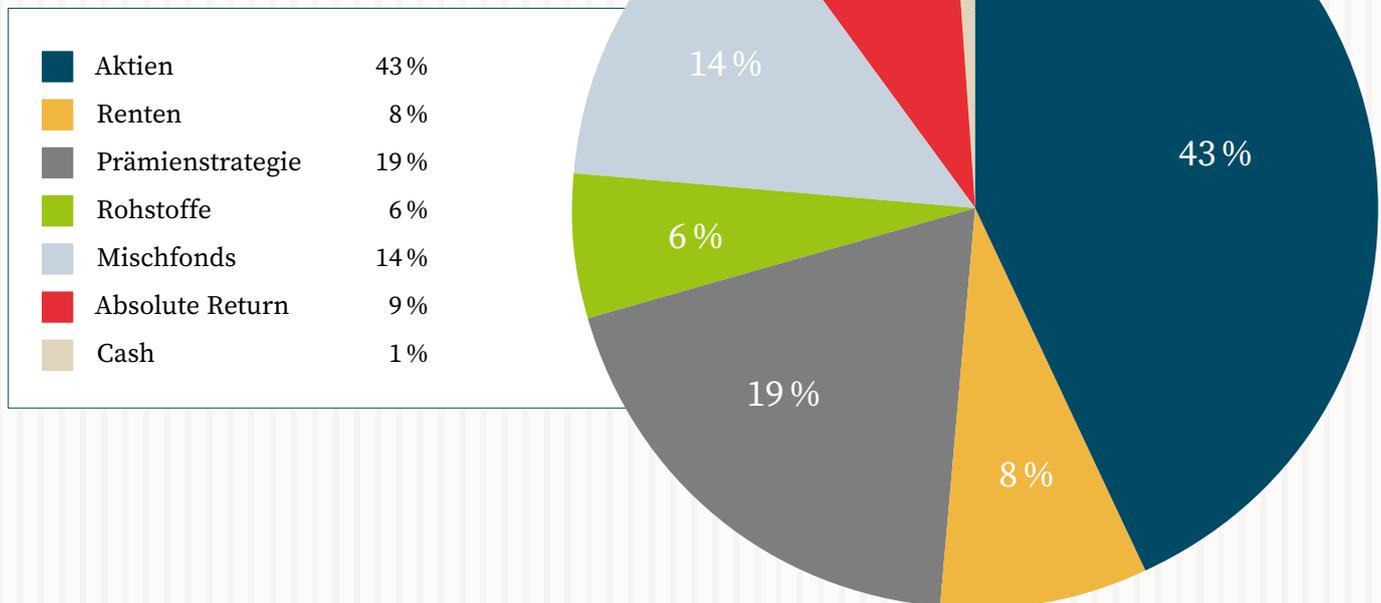
Stand: 30.06.2020

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Ausgewogen

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Marktineffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Dabei begrenzen wir in der ausgewogenen Variante die Anlageklasse Aktien auf maximal 70%.

Vermögensaufteilung



Performance Ausgewogen	
2020 YTD (monatlich)	-10,91 %
1 Jahr	-6,2 %
3 Jahre	-4,23 %
5 Jahre	-1,16 %
seit Auflage (02.01.2004)	83,33 %

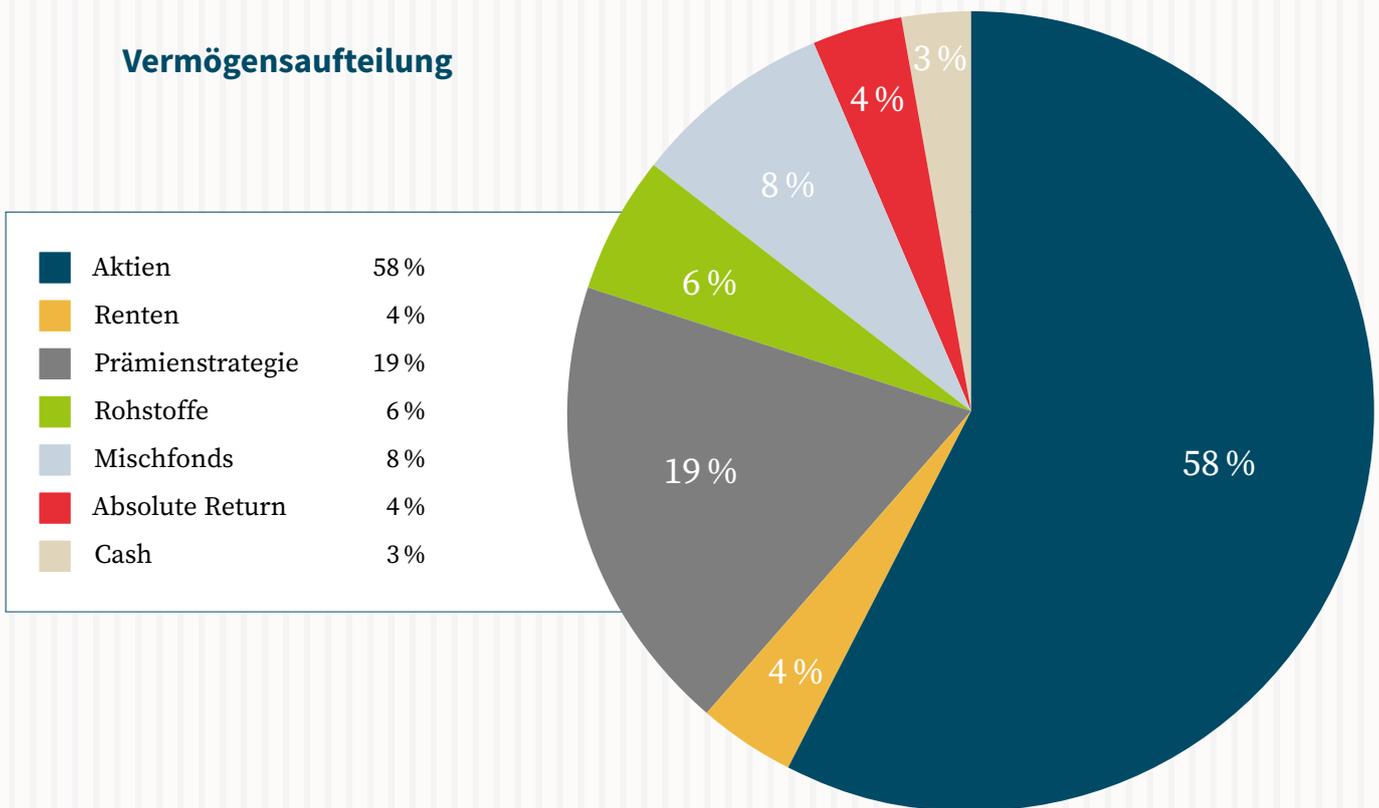
Stand: 30.06.2020

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.

Vermögensverwaltung Chancenorientiert

Wir investieren flexibel in unterschiedliche Vermögensklassen, die aus unserer Sicht im jeweiligen Kapitalmarktumfeld attraktiv erscheinen. Idealerweise spüren wir Marktineffizienzen auf. Rebalancing und Anpassungen der jeweiligen Anlageklassen sehen wir als eine unserer Hauptaufgaben und erfolgt regelmäßig. Wir begrenzen in der chancenorientierten Variante die Anlageklasse Aktien nicht.

Vermögensaufteilung

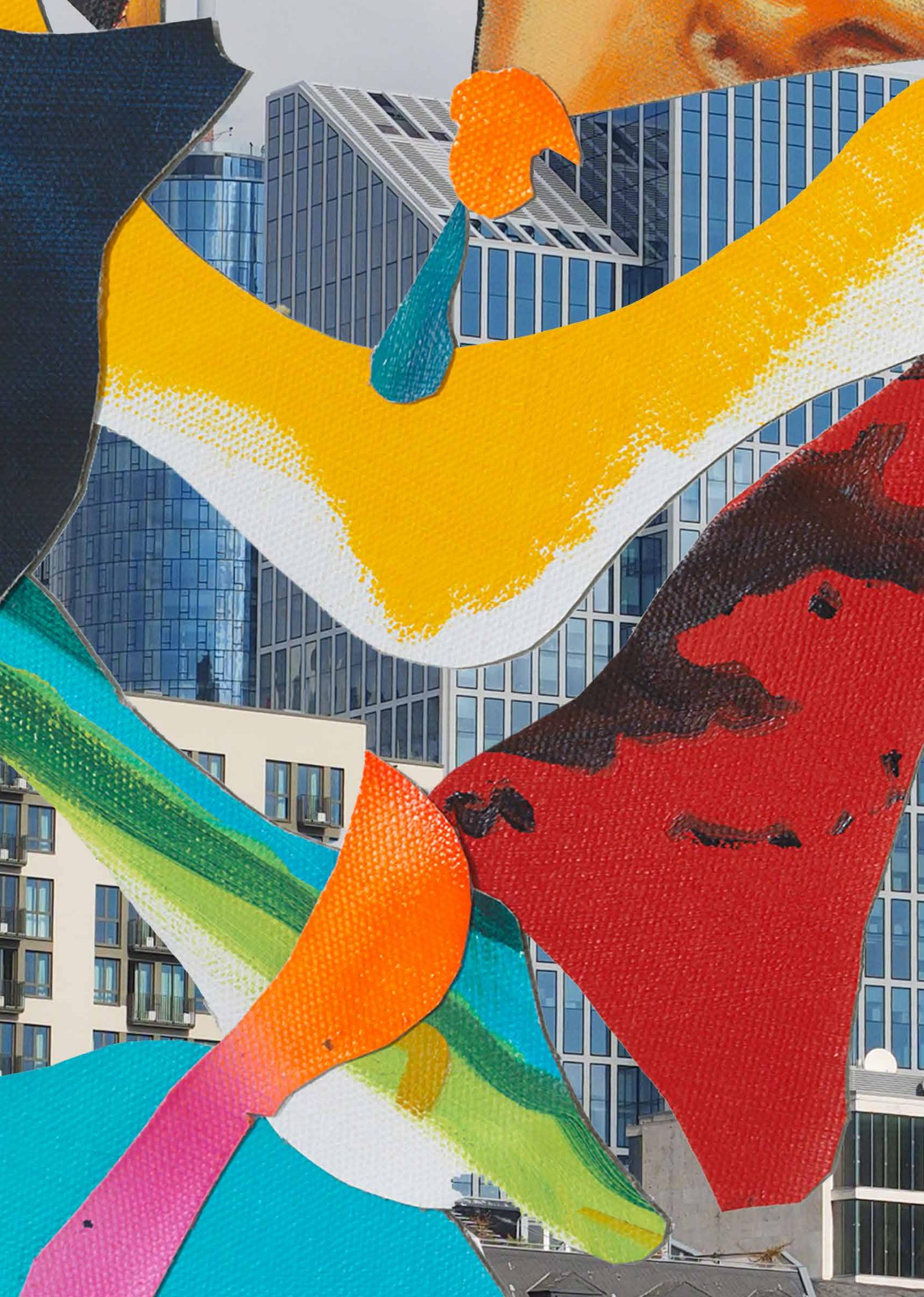


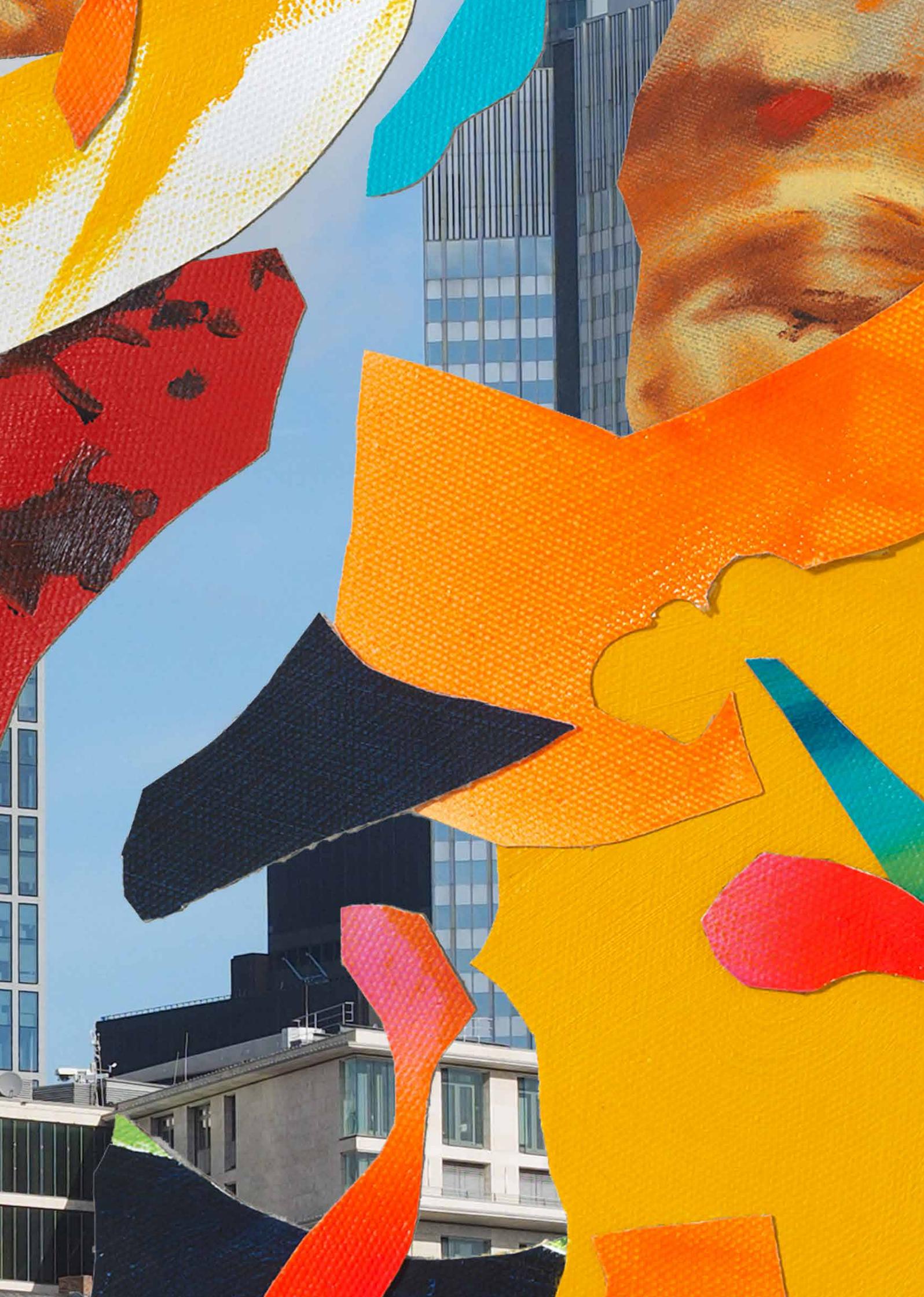
Performance Chancenorientiert	
2020 YTD (monatlich)	-6,14 %
1 Jahr	-0,96 %
3 Jahre	1 %
5 Jahre	6,69 %
seit Auflage (02.01.2004)	72,72 %

Stand: 30.06.2020

Angaben ohne Gewähr: Unsere Musterportfolios stellen einen Leitfaden dar. In den Kundendepots kann es zu Abweichungen u.a. in den einzelnen Anlageklassen, sowie bei der Performance, kommen. Hieraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung bei Performance-Differenzen.







Bildnachweis



Norbert Bisky
„Pala“ (2019)
60 x 50 cm
Öl auf Leinwand, Spiegel

Kontakt

Wallrich Asset Management AG

Bockenheimer Landstraße 64
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 713 799 72
Fax +49 69 713 799 74

E-Mail info@wallrich.de
Internet www.wallrich.de

Weiterführende Links



Mehr zur Prämienstrategie:
www.praemienstrategie.de



Mehr zum Marathon Balance:
www.marathon-balance.de

Wallrich auf Facebook
www.facebook.com/wallrich.frankfurt



Mehr zum Müsli-Kongress:
www.muesli-kongress.de



Impressum

Herausgeber: Wallrich Asset Management AG, Bockenheimer Landstr. 64, 60323 Frankfurt am Main

Redaktionsschluss: 06.07.2020

Auflage: 250 Exemplare / © 2020 Änderungen vorbehalten!

Design & Realisierung: **DBDB** / www.DBDB.de

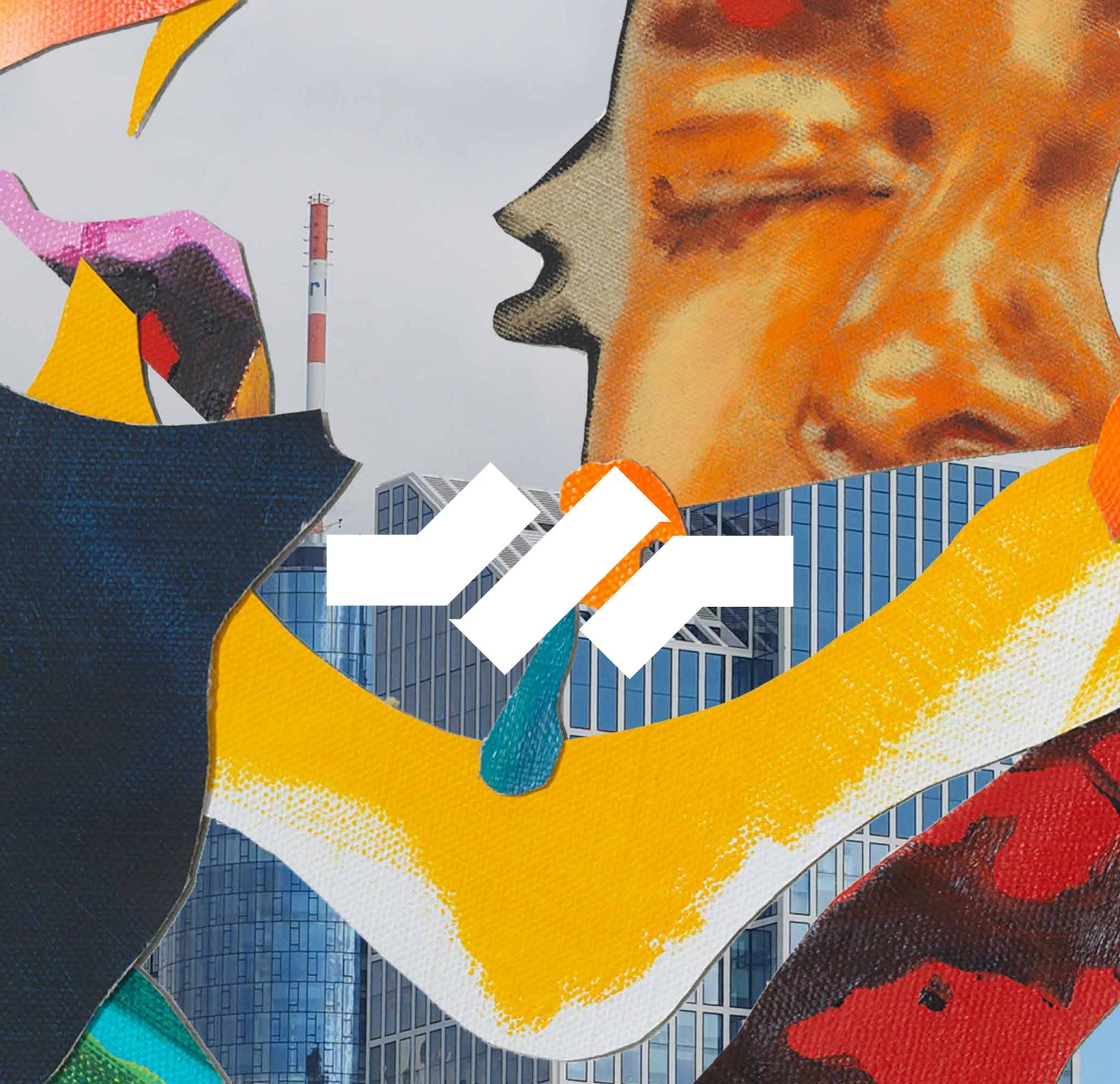
Disclaimer

Diese Publikation wurde von der Wallrich Asset Management AG erstellt. Sie ist kein Angebot, keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung und keine unabhängige Finanzanalyse und kann eine Anlageberatung nicht ersetzen. Die gesetzlichen Anforderungen zu Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen wurden nicht eingehalten. Ein Verbot des Handels der besprochenen Finanzprodukte vor oder nach der Veröffentlichung dieses Dokuments besteht nicht. Die Publikation dient ausschließlich der Information unserer Kunden und darf nicht weitergegeben werden. Sie darf weder ganz noch teilweise an Dritte wei-

tergegeben oder ohne schriftliche Einwilligungserklärung verwendet werden.

Die Informationen in diesem Dokument beruhen auf externen Quellen, die wir für zuverlässig halten, aber keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. Wir übernehmen weder Gewähr noch Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen. Die in diesem Dokument vertretenen Meinungen der Autoren dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Der Wert jedes Investments oder der Ertrag kann sowohl sinken also auch steigen, und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamtbetrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominiert ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Ertrag dieses Investments haben.



WALLRICH ASSET MANAGEMENT AG
Bockenheimer Landstr. 64
60323 Frankfurt am Main

T: 069 713 799 72
F: 069 713 799 74
info@wallrich.de



Mitglied im Verband
unabhängiger
Vermögensverwalter
Deutschland e. V.



Mitglied des
Städtischen
Museumsvereins